

6. Berichte aus den Arbeitskreisen, Regional- und Fachreferaten 2024

6.1 Abfall und Kreislaufwirtschaft



Arbeitskreistreffen (Juli 2024) mit Wahl der Sprecherin Waltraud Galaske und des Stellvertreters Johann Meindorfer

Sprecherin: Waltraud Galaske, Fürth
Stellvertreter: Johann Meindorfer, Straubing
Geschäftsführung: Annemarie Räder

Im Jahr 2024 fanden Sitzungen und Aktionen in Präsenz und online statt. Der Arbeitskreis hat im Juli 2024 Waltraud Galaske als Sprecherin und Johann Meindorfer als Stellvertreter im Amt bestätigt.



Baustoff-Recycling-Aufschlag, Straubing, links: Johann Meindorfer (Feb. 2024)

Baustellenabfälle sind die größte Abfallfraktion! Um die Chancen von **Recyclingbaustoffen** beim Einsatz im Neubau aufzuzeigen, organisierte Johann Meindorfer im Februar 2024 einen **Baustoff-Recycling-Aufschlag** mit der Stadt Straubing und der Baubranche.

Aber Pläne für **neue Deponien** und deren Erweiterungen werden, zum Entsetzen des LAKs, neue Ablagerungskapazitäten für Bauaushub und Bauschutt schaffen. Damit wird ein Recycling von Baustoffen ausgebremst, der Abbau von neuen Rohstoffen wie Sand, Kalk, Schotter und Kies ist weiterhin notwendig und es folgt die Ausweisung von neuen Abbaugebieten, die Natur und Landschaft zerstören.

Probleme mit **Altdeponien** und **wilden Ablagerungen**, z. B. mit der Ewigkeits-Chemikalie **PFAS**, müssen ernsthaft aufgearbeitet werden.



Messe IFAT (Mai 2024) Josef Metzger und Waltraud Galaske, mit vorbildlichen Mülltonnen aus Recyclingplastik.

Josef Metzger und Waltraud Galaske haben sich im Mai 2024 auf der IFAT, der Messe für Ver- und Entsorgung, umgeschaut, welche Neuigkeiten am Markt sind. Hersteller von **Verbrennungsanlagen** für Abfall und Klärschlamm weichen zum Klimaschutz auf Techniken zur CO₂-Speicherung aus. Der LAK sieht aber eine höhere Klimaentlastung durch **Abfallvermeidung, Abfalltrennung und Recycling** und fordert dazu auf, die Nutzung von Recyclingprodukten zu steigern.

Der LAK hat gemeinsam mit dem Arbeitskreis Wasser an der **Klärschlamm-Problematik** gearbeitet. Es gibt bisher kein funktionsfähiges Phosphor-Gewinnung-Verfahren aus Verbrennungsrückständen. Zudem bestätigt ein BN-Gutachten dessen schlechte Klimabilanz. Der BN sieht die Verbrennungsanlagen in Straubing, Gersthofen, Schweinfurt und Schwandorf kritisch. Kostengünstiger und umweltfreundlicher wäre die **Phosphor-Gewinnung** direkt in der Kläranlage.



Gersthofen (Mai 2024) Vortrag: Alternativen zur Klärschlammverbrennung. Von links: Annemarie Räder, Johannes Enzler, Katjana Bruccoli, Renate Götzenberger, Waltraud Galaske

Wir haben die Möglichkeit Änderungen in die Fortschreibung des bayrischen **Abfallwirtschaftsplans** einzubringen. Bisher wurde nach Abfrage der Kommunen ein „immer weiter so“ fortgeschrieben. Auch das Umweltbundesamt zeigt auf, dass der Abfall schlecht getrennt wird. Viele **Wertstoffe** landen noch in der **Restmülltonne** und damit in der Müllverbrennung. Der LAK moniert, dass dort die Energie der Wertstoffe schlechter genutzt wird als beim Recycling. Zudem werden Rohstoffe vernichtet und das CO₂ vollständig freisetzt.



Treffen zur Verbesserung der Bioabfallverwertung, Nürnberg (Dez. 2024)

Den **größten Anteil am Restmüll hat der Bioabfall**. Eine schlechte Bioabfallfällfassung in Bayern findet in Großstädten statt und in Kommunen in denen es keine **Biotonne** im Holsystem gibt.

Bisher wurde Biogas nur aus 50 % des Bioabfalls gewonnen. Deshalb spricht sich der LAK in unterversorgten Regionen für den Zubau von **Bioabfall-Vergärungsanlagen** aus – dem Klima zuliebe.